

1247 den Johanniterrittern zu Lehen, die es jedoch schon um das Jahr 1260 verließen. 1330 ernannte Karl Robert den Dionys Székely zum Szörényer Banus. Sigismund überwies 1429 das Szörényer Banat den deutschen Rittern, die aber drei Jahre später von den Türken aus der Burg Szörény vertrieben wurden. Noch 1435 bekleidete Johannes Hunyady die Würde des Banus. Nach der Mohács'er Schlacht hört das Szörényer Banat auf und es entsteht das Szörényer Comitatus, das zum Besitzstande König Johannis und später der siebenbürgischen Fürsten gehörte und das ganze Gebiet des heutigen Krassó-Szörényer Comitatus umfaßte. Dieses wurde bis 1658 durch zwei hohe Beamte verwaltet, welche die Titel Banus von Lugos und Karánsebes führten; dann aber übergab Athanius Barcsay, um die siebenbürgische Fürstenwürde zu gewinnen, Lugos und Karánsebes den Türken. Erst 1718 wurde diese Gegend die Türken los, stand aber dann bis 1751



Bad Buziás.

unter militärischer und von 1751 bis 1779 unter civilararischer Verwaltung. Als 1779 die Comitatus Temes und Torantál wieder ins Leben gerufen wurden, bildete man aus dem nördlichen Theile des jetzigen Comitatus das Krassóer Comitatus, während der südliche Theil als Militärgrenze auch weiter vom Mutterlande losgetrennt blieb. Nach der Auflösung der Militärgrenze entstand durch den Gesetzartikel XXVII: 1873 aus diesem Gebiete ein neues Szörényer Comitatus, das aber sieben Jahre später